

Die neuen Seiten der Arbeitsgemeinschaft

AGENDA, der neue Newsletter der ARGE Nachhaltigkeit, wird von nun an vierteljährlich über wertvolles Neues im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsagenda der Getränkewirtschaft informieren – über angepeilte und erreichte Ziele ebenso wie über interessante Innovationen und Aktionen, über relevante Gesetzesänderungen oder auch über attraktive neue Förderungen für betriebliche Umweltmaßnahmen.

In erster Linie dient der Newsletter dazu, die aktiven Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft auf dem Laufenden zu halten. Mit dem „Zeitungsformat“ sollen die Anliegen und Pläne der ARGE Nachhaltigkeit auch anderen Interessierten zugänglicher gemacht werden:

Sinn und Zweck der Agenda können so auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Unternehmen besser veranschaulicht werden, die Teil der Arbeitsgemeinschaft sind. Multiplikatoren wie politische Entscheidungsträger oder Medien erfahren hier, welchen gemeinsamen Weg des Erfolgs die ARGE-Mitglieder schon zurückgelegt haben und auf welche Weise auch hoch gesteckte Ziele zu erreichen sein werden.

Nicht zuletzt bekommen die Geschäftspartner und Kunden einen Eindruck von der aktiven Umweltverantwortung, das ein Unternehmen durch seine Teilnahme an der Nachhaltigkeitsagenda übernommen hat.

Univ. Doz. Dr. Mag. Stephan Schwarzer, Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen



Stephan Schwarzer, Obmann der ARGE Nachhaltigkeit



PET-Flakes als Recycling-Rohstoff • Foto: Mark Fallander

Weiter am gemeinsamen Weg

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen haben einen weiten gemeinsamen Weg hinter sich: Anfangs stand bei der Initiative die Problematik wachsender Mülldeponien im Fokus, und so entstand ab 2000 die freiwillige Selbstverpflichtung mit einem Schwerpunkt auf die Verpackungs- und Abfallwirtschaft. Die ARGE hat sich in ihren Ansätzen zur Müllreduktion nicht auf einzelne Verpackungsformen kapriziert, sondern bei den Einsparpotenzialen aller Verpackungsformen angesetzt.

Nachdem in diesem Rahmen gut funktionierende Systeme (wie etwa Pet to Pet Recycling) installiert worden sind, hat die Nachhaltigkeitsagenda für den Zeitraum von 2008 bis 2017 Energie und Klimaschutz zum zentralen Thema. Die große Herausforderung für die Zukunft ist die freiwillige Selbstverpflichtung der ARGE, bis zum Jahr 2017 rund 150.000 Tonnen CO₂ einzusparen. Das macht diese Initiative so einzigartig – im Vergleich zu anderen Branchen ebenso wie zu Strategien, die in Nachbarländern verfolgt werden.

Drei Informationsveranstaltungen sollen im heurigen Jahr ARGE-Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich über diese gemeinsamen Ziele und mögliche Wege dorthin auszutauschen.

Aus dem Inhalt

Info-Veranstaltungen für ARGE-Mitglieder	Seite 2
Der KMU-Energieeffizienzcheck	Seite 3
Monitoring der Maßnahmen 2008	Seite 4

Sehr geehrte ARGE-Mitglieder,

den Newsletter erhalten Sie als ressourcenschonendes Attachment im PDF-Format.

Als Mitglied der ARGE Nachhaltigkeit haben Sie die Möglichkeit, AGENDA mit Ihren firmeneigenen Kontaktdaten zu versehen: Fügen Sie diese im freien Feld auf der letzten Seite ein – per Stempel oder digital (z.B. mit Acrobat Professional).

Gerne können Sie sich in dieser Angelegenheit auch an die Redaktion wenden!

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, damit AGENDA ganz nach Ihren Vorstellungen mit lebendigen Inhalten gefüllt wird!

Kontakt Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic
Energieinstitut der Wirtschaft ■ +43-1-343 3430
mario.jandrokovic@energieinstitut.net

Nachhaltigkeitsaustausch

Auch 2009 wird den Mitgliedern der ARGE Nachhaltigkeit Informatives und Anregendes geboten: Im Rahmen von drei Workshops werden unter anderem vor Ort, in den Betrieben, Einblicke in praktische wie bahnbrechende Umsetzungsmaßnahmen von Mitgliedern der Nachhaltigkeitsagenda gegeben.

Im Herbst letzten Jahres fand in Wien wie in Salzburg für jeweils zwei Tage die Nachhaltigkeitsklausur der österreichischen Getränkewirtschaft statt – als hochqualitatives Weiterbildungsangebot für die hart an Energieeffizienzkonzepten arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliederbetriebe und vor allem als ein Forum für Gedankenaustausch. Dazu hielten auch namhafte Experten Fachseminare. Unter anderem referierte Peter Sattler in Wien zu Strom und mechanischer Energie.



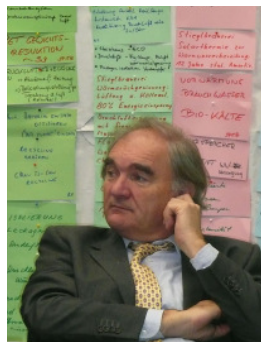
Peter Sattler sammelt Anregungen für betriebliche Klimaschutzmaßnahmen ▪ Foto: M. Jandrokovic

Markus Schuster präsentierte in Salzburg die lukrativen Möglichkeiten, sich im Rahmen des klima:aktiv-Programms Mobilitätsmaßnahmen fördern zu lassen (siehe dazu auch www.mobilitaetsmanagement.at).

Besonders intensiv und konstruktiv war der Austausch, wenn Praktikerinnen und Praktiker aus den Mitgliedsbetrieben über ihre Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen referierten.

Das heurige, exklusiv für Mitglieder der ARGE Nachhaltigkeit erarbeitete Seminarprogramm ist in besonderem Maße attraktiv: Der Austausch unmittelbarer Erfahrungen aus den Betrieben steht noch stärker im Vordergrund.

Daher finden die Seminare vor Ort in jenen Betrieben statt, die exemplarische Klimaschutzmaßnahmen gesetzt haben. Auch hochkarätige Fachvorträge werden wieder geboten.



Friedrich Kapusta (Energieinstitut der Wirtschaft) vor langer Maßnahmenliste der ARGE-Mitglieder. Foto: M. Jandrokovic



Müllendorf, wo der Rohstoff für neue PET-Flaschen „nachwächst“
Foto: Mark Fallander

NACHHALTIGKEITS-WORKSHOPS 2009

BITTE GLEICH ANMELDEN!

Fr, 19. Juni 2009, 9:30 bis 15:30 Uhr

**PET to PET Recycling Österreich GmbH, Müllendorf
Seminar: Wirtshaus Müllendorf, SET-Straße 1, Müllendorf**

Das Werk im Burgenländischen Müllendorf ist ein ökologisch vorbildliches Leitprojekt der heimischen Getränkeindustrie. Aus gebrauchten PET-Flaschen wird Ausgangsmaterial für neue PET-Flaschen produziert.

Begrüßung

Susanne Lontzen, Coca-Cola Hellenic Österreich

ARGE Nachhaltigkeitsagenda: Rückblick & Vorschau
Ing. Roland Fehringer, denkstatt GmbH

Sammlung, Sortierung, Verwertung

DI Dieter Schuch, ARA AG

Kälte- und Klimatechnik

N.n.

Mittagessen

**Die Umweltförderung im Inland für Betriebe:
Programme, Förderungsbedingungen**

N.n., Kommunalkredit Public Consulting

PET to PET Recycling: Führung durch die Anlage

DI Christian Strasser, PET to PET Recycling Österreich GmbH

Vorschau

Mi, 2. September 2009

S. Spitz GesmbH, Attnang-Puchheim

Führung durch das betriebseigene Biomasse-Kraftwerk, das im wesentlichen Maße zur CO₂-Reduktion bei Spitz beiträgt. Diese Anlage dient auch zur Erzeugung von Ökostrom.

Di, 10. November 2009

REWE International AG, Wiener Neudorf

Thematischer Schwerpunkt des Workshops in der Konzernzentrale der REWE International AG sind Logistik und Energieeffizienz. Passend zum Thema wird eine Führung durch das Zentrallager angeboten.

Programmdetails zur Vorschau folgen in Kürze!

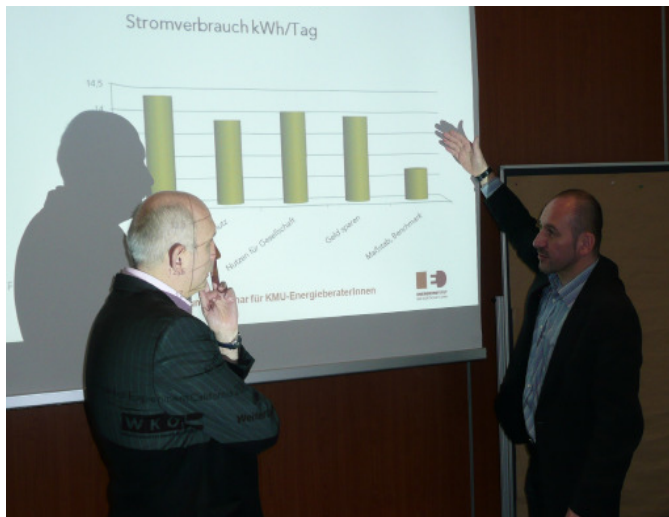
Der „Energieeffizienzcheck“ kann ab sofort beantragt werden

Die KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung ist gestartet

Im Mai ist die KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung des Klima- und Energiefonds richtig durchgestartet. Für die Energieberatung von Klein- und Mittelbetrieben stehen nunmehr gut 2.600 Energieeffizienzchecks im Gesamtwert von 1,75 Millionen Euro zur Verfügung.

Das Energieinstitut der Wirtschaft fungierte als Impulsgeber dieses Projekts, mittels dem die Energieeffizienz in Klein- und Mittelbetrieben flächendeckend erhöht werden kann. Der Scheck soll auch jene Betriebe und Sparten erreichen, die noch wenig Aktivitäten zur Energieeinsparung gesetzt und bis dato auch noch keine professionelle Beratung in Anspruch genommen haben.

Doch auch für diejenigen Unternehmen, die bereits sehr umtriebig bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sind, bietet diese Initiative eine gute Gelegenheit, mit Fachleuten von außen weitere Einsparpotenziale zu erheben.



Spezialisierte KMU-Energieberater in spe wird während der Schulung erleuchtet • Foto: Mario Jandrokovic

Das Energieinstitut der Wirtschaft hat für diese Initiative auch Energieberater weitergebildet, die auf die besonderen Bedürfnisse von Klein- und Mittelbetrieben spezialisiert sind; bei ihnen können Betriebe den Energieeffizienzcheck einlösen. Die aktuelle Liste der EIW-Beraterinnen und -Berater können Sie auf der Homepage des Energieinstituts der Wirtschaft abfragen:

www.energieinstitut.net

Energie-Einsparpotenziale erheben? Fast geschenkt!

Ziel der KMU-Initiative ist es, für Betrieben einen möglichst niederschweligen Zugang zu Energieeffizienzmaßnahmen zu schaffen. Die Initiative ist so gestaltet worden, dass sie möglichst unbürokratisch ist und allem voran auch leistbar für Kleinbetriebe.

Der Energieeffizienzcheck wird in der Höhe von € 675,- ausgestellt. Mit diesem Scheck werden 90 % der Beratungskosten in der Höhe von maximal 750,- € netto beglichen. Der Selbstbehalt von 10% und die Mehrwertsteuer sind von den Betrieben direkt an den Berater zu bezahlen.

Jeder Betrieb, der als KMU gilt, kann zwei Schecks beantragen – einen für die Erstberatung sowie einen weiteren für die Beratung bei der direkten Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Drei einfache Schritte zur Energieeffizienz:

Ausfüllen des elektronischen Antragsformulars

Füllen Sie auf der Website der KMU-Initiative (www.kmu-scheck.at) das elektronische Antragsformular aus. Drucken Sie das ausgefüllte Formular aus und senden Sie es – mit Ihrer firmenmäßigen Zeichnung – als Scan oder Fax an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH. Per Post erhalten Sie dann Ihren persönlichen Energieeffizienzcheck, der eine Beratungsleistung in der Höhe von maximal € 675,- wert ist.

Terminvereinbarung mit Berater

Sie können unter den gelisteten Energieberaterinnen und -beratern auf der Website der KMU-Initiative (www.kmu-scheck.at) auswählen. Gerne vermittelt Ihnen auch das Energieinstitut der Wirtschaft eine Beraterin oder einen Berater aus dem eigenen Pool der eigens qualifizierten EIW-Energieberaterinnen und -berater. (www.energieinstitut.net).

Besprechung des Beratungsberichtes

Abschließend bespricht Ihr Berater mit Ihnen den Beratungsbericht – allem voran auch die wirtschaftliche Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen. Wenn Sie an einer weiterführenden Beratung interessiert sind, informiert Sie Ihr Berater auch über ergänzende, regionale wie bundesweite Förderangebote.

Scheck beantragen unter www.kmu-scheck.at

CO₂-Reduktion mit Masterplan

Die denkstatt GmbH: Begleitung, Betreuung und Bewertung für die ARGE Nachhaltigkeitsagenda

Das Innovative an der Nachhaltigkeitsagenda 2008-2017 liegt darin, dass erstmals innerhalb einer Branche in all ihren Facetten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Produkts freiwillig und systematisch nach CO₂-Reduktionsmaßnahmen gesucht wird. Ziel ist nicht nur die Kompensation der Mehrmissionen durch Markttrends, sondern auch die Reduktion der Emissionen um zehn Prozent binnen zehn Jahren.

denkstatt, eines der renommiertesten Beratungsunternehmen im Bereich Nachhaltiger Entwicklung in Mittel- und Osteuropa, war bereits an der Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen für die neue Nachhaltigkeitsagenda maßgeblich beteiligt. denkstatt



Die denkstatt - bei komplexen Systemen ganz in ihrem Element.
Bild: denkstatt GmbH

begleitet die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda bis 2017. Neben der Information und Motivation der Mitgliedsunternehmen erstellt denkstatt die jährlichen Vorschau- und Monitoringberichte an das Lebensministerium.

Nähere Infos: www.denkstatt.at



Dieser Betrieb ist Teil der Nachhaltigkeitsagenda

MONITORING!

Ein wichtiger Indikator für die Erfolge der Nachhaltigkeitsagenda ist das alljährliche Monitoring, in dessen Rahmen die Mitglieder der ARGE Nachhaltigkeit die Entwicklung der CO₂-Reduktionen in ihren Unternehmen überprüfen.

Sie haben von denkstatt die Erfassungsblätter für das Monitoring 2008 erhalten. Wir bitten Sie, die relevanten Daten Ihrer im Jahr 2008 umgesetzten Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bis zum 18. Juni 2009 an denkstatt zu übermitteln.

Die denkstatt berechnet aus Ihren Angaben etwa zu Material- und Energieeffizienzsteigerung, Logistikoptimierung oder forciertem Einsatz erneuerbarer Energieträger die daraus resultierenden CO₂-Einsparungen.

Der alljährliche Monitoringbericht ist eine wesentliche Säule der Vereinbarung mit dem Lebensministerium. Er zeigt die Erfolge der ARGE Nachhaltigkeitsagenda bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen im abgelaufenen Jahr und soll das gegenseitige Vertrauen stärken. Dazu sind Ihre Angaben notwendig, die sowohl von der ARGE Nachhaltigkeitsagenda als auch von denkstatt vertraulich behandelt werden.

Zur weiteren Nutzung von Reduktionspotenzialen stehen Ihnen Checklisten für den gesamten Lebenszyklus der Getränke von der Produktion der Verpackung bis zur Verwertung zur Verfügung.

AGENDA, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber:

ARGE Nachhaltigkeitsagenda • Wiedner Hauptstr. 63 • 1045 Wien • www.nachhaltigkeitsagenda.at

Redaktion:

Mag. Mario Jandrokovic • Energieinstitut der Wirtschaft GmbH
Webgasse 29/1 • 1060 Wien • www.energieinstitut.net
mario.jandrokovic@energieinstitut.net

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an asiye.toker@wko.at